

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 66. Mittwoch, den 7. März 1827.

Gaston von Blondville, oder die Hofhaltung Heinrichs des Dritten im Ardennen Walde.

So eben ist dieser letzte Roman der berühmten, im vorigen Jahre verstorbenen, Anna Radcliffe, der Nebenbuhlerin unserer Benedikte Rauberin, hier in der A. Wienbrack'schen Buchh., 2 Th. v. 216 u. 262 S. erschienen, und bietet durch Inhalt, wie durch Darstellungsweise, einen mannigfachen Genuß dar. Gaston von Blondville ist der Liebling des Königs Heinrichs III. Neben diesem reitet er stolz daher, als der letztere nach dem Schlosse Krüdworth zieht, das Hoflager zu halten. Aber Gaston von Blondville war der Meuchelmörder eines Ritters gewesen und wird in dem Augenblicke, wo er neben dem König einherreitet, vom Kaufmann Woodreve erkannt, der des Erschlagenen Vetter und Freund war. Laut tritt der Kaufmann mit seiner Klage vor dem König, dem ganzen Hofe auf, aber er kann sie durch kein Zeugniß darthun, er erscheint als Wahnsinniger, als Feind und Verläumder des königlichen Günstlings. Da läßt das Grab den Erschlagenen hervorgehn, daß er, obschon stumm, das Gewissen des Verbrechers rühre, den König mißtrauisch gegen seinen Günstling mache. Es ist umsonst. Das Laster siegt, die Unschuld sinkt zu Boden.

Der arme Woodreve wird auch noch der Zauberei beschuldigt. Durch seine Kunst soll sich der Geister Reich geöffnet haben. Ihm wird das Todesurtheil gesprochen und der Meuchelmörder triumphirt, bis die höhere Gewalt des Himmels entscheidet. Nach dem glänzendsten Turnier, worin er Sieger gewesen war, erscheint die Gestalt des von ihm gemordeten Ritters und zeigt mit dem Schwerte nach dem Baron von Blondville, „der jetzt, nachdem er lange ohne Bewegung auf seinem Hengste gehalten, die Lanze fallen ließ, im Sattel schwankte, den Kopf seitwärts senkte, im nächsten Augenblicke ohnmächtig wurde und todt herabstürzte.“ Er selbst kommt noch einmal aus dem Reiche der Schatten zurück, seine Schuld dem König selbst zu bekennen.

Also ist das Ganze eine Geistergeschichte? — Und eine, worin Zauberei vorkommt, noch obendrein, denn die Erzählung wird an sich von einem ehrlichen Mönche mitgetheilt, der freilich alles, was sehr natürlich zugeht, nach seiner Weise ganz übernatürlich zu erzählen bemüht ist. Aber eben dadurch gerade wird sich Gaston von Blondville besonders viel Freunde machen. Die Darstellungsweise ist ganz originell. Wir lassen uns von einem alten Klosterbruder eine Mähr aus alter Zeit erzählen; von ihm schildern, was am Hoflager eines Königs vorkam, alles in seiner leichtgläubigen, schlichten,

erbaulichen Weise, mittheilen, und bekommen so ein Zeit- und Sittengemälde vergangener Tage, wie es nicht leicht gegeben wird. Wir wollen, eine kleine Probe hier mitzutheilen, nur eine Scene ausheben. In der großen Schloßhalle zu Kenilworth ist Abends großes Banquet gewesen. Jetzt finden, nach Beendigung desselben, Freuden und Ergötzlichkeiten statt. Man sah da — „einen Stelzentanz, wobei zugleich die Flöten ertönten. Andere tanzten auf einem Beine und gar auf dem Kopfe. Was am meisten viele Zuschauer ergötzte, waren die Verkleidungen und künstlichen Nummereien. Da kam eine ganze Heerde, wo einige Esels-, andere Ochsen-, noch andere Kalbs- und Kackenköpfe trugen, und yaten und klöckten, und miauten und muhten, und krazten, stießen, ausschlugen, ganz nach dem Leben. Andere glichen Hirschen, Hasen, Hunden und Affen, aber hielten sich nicht so streng an die angenommene Natur, sondern zogen recht feierlich einher, so weit sich das machen ließ, Hand in Hand, als wären sie recht gute Freunde und Nachbarn. Ein jeder aber hatte einen Dolch im Gürtel. Und wieder andere trugen Narrenkappen und Glöckchen daran und schüttelten den Kopf, und schnitten solche felt-

same Gesichter nach dem Klange der Pfeifen und Trommeln, daß manche sich den Bauch für Lachen halten mußten, und jeder Falke in die Höhe fuhr, auch seine Glöcklein mit Hören zu lassen.“

Hier haben wir denn eine der „Nummereien,“ wie sie in jenen alten Zeiten so oft vorkamen, die Stelle unserer Schauspiele zu ersetzen. Eine ungemein große Menge anderer solcher alten Sitten auf gleiche naive Art geschildert, kommen fast auf allen Blättern vor, und liefern so ein treues Gemälde des 13. ten Jahrhunderts, den wir eben so viel Leser wünschen, als W. Scotts historische Romane gefunden haben. Mit diesem dürfte sich Anna Radcliffe wohl recht gut messen dürfen. Steht sie ihm in einigen Eigenheiten nach, so gewinnt sie ihm wieder in andern den Vorzug ab. Doch das mögen die entscheiden, welche Gaston von Blondville mit Vergnügen gelesen haben werden. Wir empfehlen ihrer Aufmerksamkeit besonders eine große Hochzeitsfeier in der Schloßkirche, das große darauf folgende Banquet, eine Jagd im Ardenner Walde, ein feierliches Gericht und namentlich ein glänzendes Turnier.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Fests.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 7ten: die Italienerin in Algier.

### Einladung zur dritten Hauptversammlung der Leipziger Bibelgesellschaft.

Wir haben beschlossen, nach dem Wunsche vieler, diese Versammlung mit einer religiösen Feier zu verbinden, welche nächsten 14. März um 2 Uhr in der Petri-Kirche gehalten werden soll, und laden daher alle Freunde des göttlichen Wortes, in Leipzig und in der Umgegend, zu christlicher Theilnahme ein. Leipzig, am 7. März 1827.

Die Comitée der Leipziger Bibelgesellschaft.

## B e k a n n t m a c h u n g .

Ich habe meine zeitherige Wirthschaft aus der Reichsstraße in den Keller unter dem Thomai-

ihren Hause am Markte Nr. 2 verlegt, und werde hier mit eben den guten Bieren, wie bisher, bestens aufwarten. Auch habe ich zum Vergnügen meiner werthen Gäste ein ganz neues Billard aufgestellt.  
C. G. Eccarius.

### E m p f e h l u n g.

Ich empfehle den Herren Gärtnern und Blumenliebhabern nochmals die ausgezeichneten Sämereien des Herrn D. Claus in Jagersleben, worauf ich Bestellungen annehmen und die Verzeichnisse der reichhaltigen Sortimenten unentgeltlich überlasse. Ich kann eine, für den Hrn. D. Claus sehr schmeichelhafte schriftliche Aeußerung, von hoher Hand, mittheilen, deren Glaubwürdigkeit besonders Unbekannten die beste Garantie für die Güte der Saamen leistet.

Carl Schäffer, Reichsstraße Nr. 579.

Zu verkaufen sind 2 ganz schwarze, noch sehr wenig gebrauchte Pferde-Geschirre mit Kummer und Hintergeschirr, so wie 2 gebrauchte Sattel-Geschirre, Sattel nebst Zaum und allem dazu Gehörigen, wo möglich alles unvereinigt, zu billigem Preis. Nähere Nachricht in der Expedition dieses Blattes.

Rothen und weissen moussirenden Champagner,  
beste Qualität und vom angenehmsten Geschmack, die Flasche 1 Thlr. 4 Gr., bei  
C. G. Neumann, Markt Nr. 337.

### Robillard & Gros rané de Paris

sind in vorzüglicher Qualität wieder angekommen bei  
Sellier & Comp.

### Friedr. Aug. Kraenzler jun., Tapezirer,

empfehlte sein fortwährend gut und reichlich ausgestattetes Lager geschmackvoller Divan's, Sopha's, Stühle aller Art und Fußbänke von Mahagoni, Birnbaum und andern feinen und ordinären Holzarten; sich selbst aber zur Fertigung aller solcher und anderer in dieses Fach fallenden Arbeiten, als: div. Matragen und dergl., so wie zum Tapeziren der Zimmer und Aufstecken der Gardinen, verspricht gute und dauerhafte Arbeit und billige Bedingungen, und nimmt sowohl in als außer Leipzig Arbeiten und Bestellungen an in seinem Logis, Grimmasche Gasse, Hrn. Cammerath Plossens Haus Nr. 593.

Gesucht. Zu nächste Ostern wird ein Dienstmädchen gesucht, die die simple Kochkunst wohl verstehen, dabei aber und in allen übrigen häuslichen Verrichtungen besonders reinlich und ordentlich seyn muß, und Attestate ihrer Ehrlichkeit und eines bescheidenen Betragens aufzuweisen hat. Bei diesen Eigenschaften würde ihr ein guter Lohn und eine gute Behandlung gesichert seyn. Zu melden auf der Quergasse Nr. 1252, 2 Treppen hoch, in den Nachmittagsstunden, bei Herrn Werther.

Gesucht wird ein auf der Feder, besonders in kaufmännischen Geschäften geübter junger Mann; wer sich meldet, bringe gleich einen Aufsatz mit. Desgleichen ein Buchhandlungslehrling mit guten Vorkenntnissen, der bei Eltern oder Verwandten kann wohnen bleiben. Nähere Nachricht in Ernst Klein's Comptoir, Gewandgäßchen Nr. 622.

Logisgesuch. Ein kleines Familien-Logis, 1 bis 2 Treppen hoch, in oder außerhalb, doch nahe der Stadt, in einem anständigen Hause, für 100 bis 120 Thlr. jährlichen Miethzins, wird gesucht. Das Nähere unter V. K. in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Vermietung. Ein kleines Logis von Stube und Kammer, auf die Allee, für einen stillen Herrn, ist in Nr. 263, Neuer Kirchhof, zu vermietten, bei Sauer.

**Vermiethung.** Ein angenehmes Sommerlogis in der Vorstadt, von einigen Stuben, einzeln oder zusammen, ist zu vermiethen. Nähere Nachricht in Ernst Klein's Comptoir, Gewandgäßchen Nr. 622.

**Vermiethung.** Eine schöne meublirte Stube nebst Kammer, ist von Ostern an, an einen oder zwei ledige Herren, zu vermiethen, auf der Hintergasse Nr. 1217, erste Hausthür von der Allee aus, 2 Treppen.

**E i n l a d u n g.**

Auf morgen, den 8. d. M., habe ich ein Faschnachtschmäuschen veranstaltet. Früh um 9 Uhr desselben Tages ist Wellfleisch zu haben, Abends werde ich jedoch nebst mehreren andern Speisen mit frischer Wurst aufzuwarten die Ehre haben. Um gütigen Zuspruch bittet  
Johann Christian Günther, Klostersgasse Nr. 184.

**Verloren.** Es ist am vergangenen Sonntag Abend beim Theater ein rother Merinokragen, mit Gros de Naples von derselben Farbe besetzt, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen ein der Sache verhältnißmäßiges Douceur in der Burgstraße im weißen Adler, bei dem Schneidermeister Kutscher, im Hofe 3 Treppen hoch, abzugeben.

**Vertauscht.** Derjenige, welcher beim letzten Ball im Peterschießgraben einen fremden Hut statt den seinigen an sich genommen, wird hiermit ersucht, selbigen an Hrn. Schmidt im Peterschießgraben abzugeben.

**Gefunden** wurde den 5. d. M. gegen Abend ein Strickbeutel mit einem Tuch und Schlüssel; selbiger ist abzuholen auf der Gerbergasse 1165, 1 Treppe hoch.

**Z h o r z e t t e l v o m 6. M ä r z.**

<b>Srimma'sches Thor.</b>	U.	<b>Vormittag.</b>	
Gestern Abend.		Die Stollberger fahrende Post	4
Hr. Rfm. Pinselman, v. hier, v. Schlieben zur.	6	<b>Nachmittag.</b>	
<b>Vormittag.</b>		Hr. Senior Schweinisch, v. Lauchstädt, im Palmb.	1
Die Bauhner reitende Post	6	<b>Peters Thor.</b>	U.
<b>Halle'sches Thor.</b>	U.	Gestern Abend.	
Gestern Abend.		Hr. Rfm. Thieme, a. Magdeb., v. Zeiß, Nr. 210	6
Hr. Rfm. Krey, a. Bremen, im Pot. de Russie	6	Hr. Schausp.-Dir. Bornschein, v. Erfurt, in den	7
Die Berliner fahrende Post	12	3 Rdnigen	
<b>Nachmittag.</b>		Hr. Gräfin v. Münster, v. Baireuth, im P. de Saxe	8
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Criminalrath Kaiser,		<b>Hospital Thor.</b>	U.
a. Raumburg, v. Berlin, im g. Adler, Hr. Rfm.	3	Gestern Abend.	
Klaumann, v. Berlin, im Blumenberg		Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Rfm. Bobenstaff,	
Auf der Braunschweiger Gilpost: Hr. Kaufm. He-	4	v. Frankf. a. M., im Pot. de Russie, Mad. Mar-	
velke, a. Berlin, v. Halle, im Pot. de Bav.		tin, v. Braunschweig, in St. Berlin, Hr. Maler	
<b>Kanstädter Thor.</b>	U.	Kühne, v. Dschag, im Adler, Hrn. Stud. Mett-	
Gestern Abend.		ler u. Lehmann, v. hier, v. Dresden zurück	8
Hr. Justizamtm. Eisenhuth, v. Tennstädt, b. Fr.	7	Hr. Rfm. Rothe, a. Frankf. a. M., v. Dresden, im	
Hofr. Eisenhuth		Hotel de Saxe	10
Hr. D. Straßberger u. Hr. Holzhdtr. Küling,	7	<b>Vormittag.</b>	
v. Schölen, in der Laute		Die Freiburger reitende Post	9
Hr. Rfm. Brauer, v. Merseburg, im Schilde	8	Die Annaberger fahrende Post	11
Hr. Amtschöffer Osterloh u. Hr. Secret. Kloss,	9	Auf der Nürnberger Diligence: Hr. D. Hunger,	
v. Sangerhausen, im g. Adler		a. Erlangen, und Hr. Schichtmstr. Funckhanel,	
Hr. Maj. v. Seckendorf, in R. Pr. D., v. Mer-	9	a. Johannegeorgenstadt, im r. Stiefel	11
seburg, im g. Adler		<b>Nachmittag.</b>	
		Die Nürnberger reitende Post.	2